

Feindliche Übernahme durch feuchte Mauern

Feuchte Mauern sind nicht nur der größte Feind eines Gebäudes. Sie sind auch eines der schwierigsten Probleme bei der Erhaltung von Wohngebäuden und historisch wertvollen Bauten.

Feuchte bedroht den Wert Ihrer Immobilie

Die wichtigsten Ursachen für feuchte Wände sind:

- **Aufsteigendes Wasser** aus dem Baugrund
- **Kondensfeuchte** durch hohe Luftfeuchtigkeit
- **Hygroskopische Feuchte** durch hohe Salzkonzentrationen
- **Eindringendes Wasser** und/oder defekte Leitungen

Aufsteigendes Wasser aus dem Baugrund

Aufsteigende Feuchtigkeit ist in alten Gebäuden die häufigste und maßgebliche Ursache für **feuchte Mauern**. Dies ist dann der Fall, wenn eine horizontale oder vertikale Feuchtigkeitssperre schadhaft wurde oder gänzlich fehlt. Die Mauer kommt direkt mit feuchtem Erdreich in Kontakt. Besonders altes Ziegelmauerwerk kann bis zu 400 Liter Wasser je m³ aufnehmen. Alle Baustoffe haben Hohlräume, gröbere Poren, aber auch Feinporen in denen das Wasser, angetrieben durch Kapillar- und elektrophysikalische Kräfte langsam nach oben steigt. Das Wasser steigt um so höher, je mehr die Verdunstungsfähigkeit der Wand eingeschränkt ist. So manche Wand, die innen raumhoch gefliest und außen mit Vollwärmeschutz zugeklebt wurde, hält für seinen Besitzer in den nächsten Jahren noch manche Überraschung bereit. **Aufsteigende Feuchte ist nicht an Grundwasser gebunden. Sie ist ein weltweites Problem und kommt selbst in Wüstengebieten vor.**

Kondensfeuchte durch anhaltend hohe Luftfeuchtigkeit

Kondensfeuchte entsteht durch Taupunktunterschreitung der Luftfeuchtigkeit an kalten Bauteilen. Überall dort, wo Luft bis unter den Taupunkt abkühlt, wird aus Wasserdampf flüssiges Wasser. Der Volksmund sagt dazu auch "Schwitzwasser". Besonders stark tritt dieser Effekt im Sommer in Kellern auf, wenn sehr warme Außenluft in kühle Keller einströmt und an den kalten Wänden kondensiert. Hält dieser Zustand länger an, können sich erhebliche Wassermengen in den Wänden ansammeln. **Feuchte Keller** im Sommer lassen sich durch richtige Lüftung verhindern. Lüften aber nur dann, wenn die Außenluft einige Grad kühler ist als die Kellerluft.

Hygroskopische Feuchte durch hohe Salzkonzentrationen

Hygroskopische Feuchte entsteht durch Salzeinlagerungen in Wandbereichen, die sich vor allem im Putz anreichern. Es gibt eigentlich kein altes Mauerwerk ohne eingelagerte Salze. Die hygroskopische Aktivität der verschiedenen Salze (Nitrate, Chloride, Sulfate) ist unterschiedlich und wird hauptsächlich von der Temperatur und der Luftfeuchte bestimmt. Das bei hoher Luftfeuchte aufgenommene Wasser reichert sich in der Wand immer mehr an, wenn es nicht wieder verdunsten kann. Abhilfe ist nur möglich durch einen sehr aufwändigen Maueraustausch oder durch Putzerneuerung nach entsprechender Oberflächenvorbehandlung.

Eindringendes Wasser und/oder defekte Leitungen

Drückendes Grund- oder Schichtenwasser, seitlich eindringendes Wasser, Spritzwasser im Sockelbereich, Schlagregen, undichte Dächer, defekte oder verstopfte Dachrinnen und Fallrohre oder Rohrbrüche in der Wand können Ursachen für **feuchte Wände** sein. Bevor eine kostenintensive Maßnahme in Auftrag gegeben wird, sollten diese Ursachen ausgeschlossen sein.

Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie einfach an!

Gebührenfreie Hotline: **0800-0007321**

Murr, im November 2011